

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 106 (1980)

Heft: 12

Rubrik: Briefe an den Nebi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schildbürgerstreich

Hört, hört – der Nationalrat hat nun der Sommerzeit auch zugestimmt, so dass sie auf 1981 eingeführt werden kann. Was hat nun diese einjährige, querköpfige Verschiebung in sich: außer millionenhoch Spesen nichts gewesen! Mit solchen Schildbürgerstreichen wird das Vertrauen verscherzt – doch wer zieht schon die Lehre und die Konsequenz daraus. Es scheint, dass zu viele Politiker nach dem Sessel streben, ohne aber auch das Wissen und Können der Führung und Verantwortung mitzubringen. Ihr Glück, dass es nicht auf ihr eigenes Portemonnaie geht – und unser Pech, denn ohne direkte Verantwortlichkeit wird geschlortzt.

Otto Rohrer, Oberrieden ZH

Nochmals «Um Antwort wird gebeten»

Wie oft muss noch wiederholt werden, dass es bei der AHV keine Gleichberechtigung gibt, bzw. keine solche geben kann. Gleichberechtigung hiesse nämlich nicht nur gleiches Rentenalter für Mann und Frau, sondern auch für beide die gleichen Leistungen, nämlich eine auf Grund der eigenen Beiträge berechnete einfache Rente. Für den Mann gäbe es keine Ehepaarrente mehr, keine Zusatzrente für die 55- bis 62jährige Ehefrau, keine Witwen- oder Altersrente für die überlebende Frau, keine Beitragsbefreiung für die nicht erwerbstätige Ehefrau und Witwe. Wenn die Männer auf all das verzichten, bzw. sich zusätzlich versichern, sind auch die berufstätigen Frauen mit gleichem Rentenalter einverstanden. Bis dahin ist ihre angebliche Privilegierung nur ein bescheidener Ausgleich für ihre hohen Solidaritätsleistungen, die sie zugunsten der Ehepaare und Witwen erbringen.

Verena Schönholzer,
Münsterlingen

Unfeine Parteipolitik

Sie und Ritter Schorsch sind zu beglückwünschen für die äußerst subtile Note, die Sie Herrn Pierre Aubert im Leitartikel «Der wahre Nutzen von Wachsfigurenkabinetten» (Nr. 9) geben. Unnötig zu sagen, dass der Bürger äußerst schockiert ist über die unfeine Parteipolitik unseres Aussenministers im Bundeshaus. Dies ist kein Fall Weitnauer mehr: Zurzeit ist dies ein Fall Aubert und könnte zum «Fall Bundesrat» werden.

H.P., Wädenswil

Aus Nebis Gästebuch

Ich möchte nicht unterlassen, meinem Lob für den vorzüglichen Inhalt Ihrer Zeitschrift Ausdruck zu geben. Sie wird von mir stets mit Spannung erwartet und dann gern von vorn bis hinten durch-

gekostet. Sie fördert das Wissen, erheizt das Gemüt und spendet Trost in allen Lebenslagen: Wenn dich befällt ein Seelenschmetter, so ist der Nebi einziger Retter!

Alfred Mäder, Bern

Unmutsäußerung

Den Nebelspalter kaufe ich meist dann, wenn ich nach vorgängigem Durchblättern wieder einmal eine ganzseitige Farbillustration von Horst Haizinger darin entdeckt

habe. Das gedenke ich auch künftig zu tun. Soviel zu meiner Wertgeschätzung Ihres Mitarbeiters.

Was sich Horst jedoch mit seiner Karikatur Margaret Trudeau in seiner Wochenchronik von Nr. 9 geleistet hat, muss eindeutig als Entgleisung gewertet werden. Denn trotz aller Extravaganz, die sich die genannte Dame leistet, ist sie dennoch die Ehefrau Clark Trudeaus, dem sie drei Kinder geschenkt hat, die sie offensichtlich mit Hingabe betreut und zu selbstbewussten jungen Menschen, wenn-

gleich wahrscheinlich kleinen Exzentriker, aufzieht. Letzteres ist immer noch besser als Duckmäuser und Spiesser ...

Anton Eggermann, Thun

